

REGION

LÄRMGEBÜHREN

Lärmgebühren sind kaum lenkungswirksam im Flugverkehr nach 23 Uhr, sagt ein Gutachten der Hochschule St. Gallen aus.

Seite 47

BASSERSDORF

WICHTIGE ENTSCHEIDE

Die Gemeindeversammlung vom 13. Dezember gibt schon im Voraus allseits zu reden. Wichtiges, was die Entwicklung des Dorfes und die BZO-Gesamtrevision betrifft, soll entschieden werden.

Seite 13

BRÜTTEN

TOTAL FERNSEHSÜCHTIG

Die Abendunterhaltung «TV Total» des TV Brütten vermochte das Publikum einmal mehr mit Akrobatik, Musik und Theatereinlagen zu begeistern.

Seite 31

NÜRENSDORF

MESSERSCHMIED

Cyrrill Hamm zeigte am gut besuchten Martinimärt auf dem Schlossplatz seine Fähigkeiten als Messerschmied.

Seite 39



Volle Konzentration ist gefragt bei der Hauptübung der Feuerwehr.

Das jährliche, heisse Dorfspektakel

Überraschendes Szenario für erfolgreiche Hauptübung

Üben, um den Ernstfall zu proben. So kann erkannt werden, ob Unglücksereignissen richtig begegnet wird. Im Rahmen der jährlichen Hauptübung der Feuerwehr Bassersdorf wird ein Szenario organisiert, welches den Einsatz der Blaulichtorganisation prüft. Dies mit wachsendem Interesse der Bevölkerung.

Jetzt ist es passiert: Ein Verkehrsunfall auf der Höhe der Zürichstrasse 46/50. Gerade in dem Moment, als der Muldenwagenfahrer zum Wenden ansetzte, kollidierte ein vorbeifahrender Personenwagen mit dem Baufahrzeug seitlich. Durch den Aufprall wurden die Insassen des Personenwagens einge-

klemmt und verletzt. Gleichzeitig, wohl aufgrund einer Verkettung unglücklicher Umstände, bricht im nahegelegenen Fabrikgebäude ein Brand mit erheblicher Rauchentwicklung aus. Die Rettungskräfte wurden bereits alarmiert und sind unterwegs. Aus der Ferne klingen die Martinshörner.

Mit diesem Szenario startete die jährliche Hauptübung der Feuerwehr Bassersdorf am letzten Samstag im Oktober. Die Hauptstrasse war für den Normalverkehr vollständig gesperrt.

«Diese Übungen bringen uns weiter»

Die Hauptübung ist ein wichtiger Bestandteil des Feuerwehr-Jahresprogramms. «Mit wenigen Ausnahmen

bildet dieser jährliche Praxistag die einzige Gelegenheit, die gesamte Mannschaft für Übungszwecke aufzubieten» so Stefan Vogler, Kommandant der Feuerwehr Bassersdorf. Die Szenarien werden von langer Hand geplant und sind so realitätsnah wie möglich. Eine solche Grossübung bedarf besonderer Vorbereitung. Neben der Auflage, dass gut 50 Angehörige der Feuerwehr (AdF) beschäftigt werden müssen, soll auch das im jeweiligen Jahr besonders geübte Handwerk zum Einsatz kommen und final ein Einsatzereignis kreiert werden, welches auch wirklich in der Region eintreten kann.

Fortsetzung auf Seite 2

SPITZE FEDER



Wenn Eltern in Stresssituationen mit dem Nachwuchs etwas überhaupt nicht gebrauchen können, dann sind das «kluge Erziehungstipps von Aussenstehenden».

Und schon gar nicht von Aussenstehenden, die noch nicht mal selbst Kinder haben. Wir alle kennen sie und die meisten von uns hassen sie: Ungefragte Erziehungstipps, die Eltern immer wieder gegeben werden – und vielleicht auch gut gemeint, aber so gar nicht hilfreich sind. Weder bei Kleinkind-Dramen im Supermarkt oder sonstigen Wutanfällen in der Öffentlichkeit. Besonders nervig wird es, wenn dann auch noch Personen meinen, Ratschläge geben zu müssen, die selbst gar keine Kinder haben oder deren eigene Kinder schon lange dem Kindesalter ent-

wachsen sind. Wenn man diese «Ratgeber» dann ganz konkret befragt, was in genau dieser Situation zu tun sei, erhält man erstaunlicherweise in der Regel nie eine wirklich hilfreiche Antwort, sondern eher ein Schulterzucken oder die Aussage «das hat es bei uns so nie gegeben.» Von wegen! Jede Mutter und jeder Vater sind bei ihren Kindern mit genau diesen auftretenden Phasen konfrontiert. Der eine vielleicht weniger als der andere. Das Angenehme ist jedoch, dass die Natur es so eingerichtet hat, dass wir in unserer Erinnerung weniger Schönes schnell verges-

sen. Und das ist auch gut so, sonst würde es wahrscheinlich nur Ein-Kind-Haushalte geben. Darum mein Rat an alle derzeitigen Kleinkind-Eltern: Ohren zu, wenn die «Experten» reden. Sucht euch lieber Rat bei den Eltern, die Kinder im gleichen Alter haben und sich in derselben Situation befinden. Ihr werdet sehen, allen geht es ähnlich und man muss vor allem noch lange nicht an den eigenen Fähigkeiten zweifeln.

Astrid Steinbach

Zudem müssen vorgängig sowohl alle notwendigen Bewilligungen eingeholt als auch die entsprechenden Platzverhältnisse geschaffen werden. Dies insbesondere auch für die bei den Kindern beliebten Löschwände und Infostände. «Diese Übungen bringen uns immer weiter» meint Vogler zum beträchtlichen Planungsaufwand.

Eine stattliche Mannschaft

Wie bei jeder ordentlich stattfindenden Übung der Feuerwehr Bassers-

dorf wurde natürlich auch bei der Hauptübung genau Buch geführt. Die gesamte Mannschaft umfasste während diesem Einsatz insgesamt 62 AdF, wovon vier Jugendfeuerwehrleute auf Platz ihren tatkräftigen Einsatz leisteten. Aktuell umfasst das gesamte Korps einen Bestand von stattlichen 71 Feuerwehrmännern und -Frauen. Mit dabei sind auch fünf Jugendfeuerwehrleute, welche jedoch nicht zu realen Einsätzen ausrücken dürfen. Die attraktive Hauptübung scheint gemäss Information der Feuerwehr

Bassersdorf mit ein Grund für diesen guten Personalbestand zu sein. Seitens Gebäudeversicherung des Kantons Zürich (GVZ) sind 59 Angehörige für den Fortbestand einer Feuerwehr vorgegeben.

Bis 2010 wurden die Hauptübungen jeweils immer an einem Freitagabend um 19 Uhr durchgeführt. Zuschauen durften bis dahin jeweils lediglich der Gemeinderat sowie entsprechende Behördenmitglieder. Weil sich die Feuerwehr nicht nur im Ereignisnotfall der Bevölkerung

nähern wollte, wurden die Hauptübungen ab 2011 jeweils öffentlich ausgeschrieben und durchgeführt. Die Übungseinsätze der Feuerwehr haben sich so vom informativen Update für die Gemeindevertreter zu einem spannenden, interessanten und actiongeladenen Familienanlass entwickelt. Trotz aller Freude an der gezeigten Action und dem imposanten Auftreten der Blaulichtfahrzeuge muss bedacht werden, dass hinter jeder gezeigten Übung ein potentieller Ernstfall steht.

dorfblitz

IMPRESSUM

Chefredaktion

Annamaria Ress
dorfblitz
Stationsstrasse 60
8606 Nänikon

Telefon 044 940 85 94
Natel 079 258 55 79
E-Mail redaktion@dorfblitz.ch

Sekretariat: Inserate | Allgemeines

Daniela Melcher
Breitstrasse 66
8303 Bassersdorf

Telefon 044 836 30 60
E-Mail inserate@dorfblitz.ch
Bürozeiten Montag 8 bis 16 Uhr
PC 87-42299-8

Produktionsleitung

Annamaria Ress | Susanne Gutknecht

Redaktion

Urs Burger (ub)
Tim Ehrensperger (te)
Marianne Flotron (mf)
Susanne Gutknecht (sg)
Reto Hoffmann (rh)
Tobias Jäger (tj)
Kevin Knecht (kk)
Sandra Lanz (sl)
Daniela Melcher (dm)
Philipp Rahm (pr)
Fabian Rahm (fr)
Annamaria Ress (ar)
Rosmarie Schmid (rs)
Astrid Steinbach (as)

Webmaster

Reto Hoffmann

Produktion

Staffel Medien AG
Binzstrasse 9
8045 Zürich
E-Mail info@staffelmedien.ch
Internet www.staffelmedien.ch

Auflage

24. Jahrgang | 9400 Exemplare

Abonnement, exkl. MwSt.
Jahresabonnement CHF 54.–

Redaktions-/Inserateschluss

Textbeiträge und Inserate jeweils
spätestens 10 Tage vor Erscheinen.

Erscheinungsweise

Jeden letzten Donnerstag im Monat
gratis in alle Haushaltungen der
Gemeinden Bassersdorf, Brütten und
Nürensdorf.

www.dorfblitz.ch
Die nächste Ausgabe erscheint
am 20. Dezember 2018.



dorfblitz online





Ein Auto wird aufgeschnitten, um den Verunfallten zu bergen.

BILDGALERIE:
dorbblitz.ch

glied zwischen Blaulichtorganisation und der Bevölkerung wahr. Das Interesse und die Unterstützung der Gemeindepolitik an rettenden Interventionseinheiten sind durch die Präsenz der entsprechenden Vertreter nicht nur an diesem Nachmittag sichtbar. «Wir schätzen diese Unterstützung sehr. So können wir uns vollumfänglich und gezielt auf unser Handwerk konzentrieren», anerkennt Kommandant Vogler. Rein an der Vorfallaanzahl gemessen war 2018 bis dato ein ruhiges Jahr. Dieser Umstand ist sicherlich teilweise auch der regelmäßigen, öffentlichen Präventionsarbeit der Feuerwehren zu verdanken.

Die Planung für 2019 steht

Auch in Zukunft bleibt die Feuerwehr Bassersdorf aktiv und wird mit neuen Übungsszenarien aufwarten. Kommandant Vogler lässt sich hierzu jedoch nicht in die Karten blicken: «Momentan gehen uns die Szenarien für neue Grossübungen noch nicht aus.» Das Jahresprogramm für 2019 steht darum bereits fest, die zu erreichenden Ziele sind gesteckt. Die nächste Hauptübung wird voraussichtlich am Samstag, 2. November 2019 um 15 Uhr über die Bassersdorfer Alltagsbühne gehen. Feuer, Flammen, Rauch und Blaulicht werden wiederum für Betrieb sorgen. Auch wenn, zum Glück, nur zu Übungszwecken. Die Zeit geht auch an der Feuerwehr und ihrem Material nicht spurlos vorbei. Das Anschaffungsprojekt, ein neues Personentransportfahrzeug, ist auf der Zielgeraden und könnte bereits nächsten Sommer realisiert werden. Und damit die immer zahlreich erscheinenden Zuschauer hinter dem rotweissen Absperrband das heisse Geschehen in Zukunft noch mehr geniessen können, erarbeitet die Feuerwehrorganisation ein Angebot um auch trockene Kehlen am Verpflegungsstand zu löschen. ■

Planung wird aufgeteilt

Die ersten Vorbereitungen für einen Anlass in dieser Grösse beginnen jeweils in der Sommerferienzeit und enden kurz vor Übungsstart am Ereignistag. Den «offiziellen» Teil rund um die Einladungen, dem Informations- und Aufgebotswesen sowie der Organisation des abschliessenden Apéros inklusive der Ehrungen der Mannschaftsmitglieder ist Chefsache und wird vom Kommandanten persönlich erledigt. Das Übungsszenario selbst komponiert ein Offizier der Feuerwehr in Eigenregie. Selbstredend kann und darf er auf aktive Kommandantenunterstützung zählen. «Natürlich wollen wir auch nicht jedes Jahr den gleichen Unfall am selben Ort üben», so Kommandant Vogler ergänzend.

Als Opfer geschminkt

Die Figuranten bilden einen wichtigen Bestandteil jeder Übung. Sie sind es, welche die Verletzten spielen. Bewusstlose oder gar verstorbene Opfer werden sinnvollerweise von Dummy-Puppen verkörpert. Professionell ge-

schminkt mimen so sowohl Kinder wie auch Erwachsene aus der Region Opfer im Rahmen der Übung. Zusätzlich zur künstlichen Verunstaltung im Gesicht oder an Arm und Bein erhalten die Figuranten eine Kurzschulung bezüglich der Symptome, welche es beim Spielen der Verletzung darzustellen gilt. Mit dieser Vorbereitung legen sich die Verwundeten in die gespielte Unglücksszenarie und warten auf ihre Retter. Reagieren die Feuerwehrleute richtig?

Stolz auf die Feuerwehrleute

Wie bei einer guten Hauptprobe üblich, geht auch bei einer solch gross angelegten Übung das Eine oder Andere schief. Meist sind dies jedoch nur kleine Fehler oder Missgeschicke. Die Zuschauer merken davon oftmals nichts. «Bei der letztjährigen Übung auf dem Kreisel in Bassersdorf haben wir die «Gaffer» in der Tat unterschätzt. Bereits vor der eigentlichen Übung kam es so zu einem grossen Stau, welchen wir so nicht eingeplant hatten», erklärt Kommandant Vogler. Die Mannschaft kennt

den Übungsinhalt jeweils nicht im Vorfeld und musste so auch in diesem Moment, wie im Ernstfall, richtig und schnell re- und agieren. «Ich bin nicht nur einmal im Jahr stolz auf die Mannschaft, geniesse es aber an solch einem Tag auch mal, die Arbeit der Feuerwehrleute mit etwas Distanz verfolgen und kommentieren zu können», so Stefan Vogler. Während des Apéros für die geladenen Gäste, welcher traditionsgemäss nach der Hauptübung offeriert wird, wurden nach der Schlussbesprechung die Verdienste einzelner, teils langjähriger Feuerwehrmitglieder verdankt und geehrt. Charles Kilroy, zum Beispiel, wurde nach 30 Jahren Dienst in der Feuerwehr Bassersdorf feierlich verabschiedet.

Feuerwehr und Bevölkerung

Die Feuerwehr Bassersdorf nimmt ihre Aufgabe als wichtiges Binde-

«Ich bin nicht nur einmal im Jahr stolz auf die Mannschaft»

Text und Fotos: Tobias Jäger

www.feuerwehr-bassersdorf.ch